Hessische Staatskanzlei
z. Hd. Herr Ministerpräsident Volker Bouffier
Georg-August-Zinn-Str. 1
65183 Wiesbaden

**Betreff: Hände weg vom Jagdrecht in Hessen!**

 **Entwurf der Jagdverordnung**

 **Grundlage zur Aushöhlung des Jagdgesetzes!**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Bouffier,

das in seiner heutigen Form bestehende Jagdrecht ist in seinen Grundfesten im Zuge der Revolution im Jahre 1848 erstritten worden und wird heute durch **Artikel 14 des Grundgesetzes als absolutes Recht** geschützt. Nicht die Jagd, sondern Eingriffe in das Jagdrecht müssen sachlich begründet und rechtlich legitimiert werden.

Der jetzt vorliegende Entwurf lässt im Bereich der Jagdzeiten keine sachliche Begründung erkennen. Dieser **Entwurf** ist dahingehend **schlechter als** z.B. die Jagdzeitenregelungen in den **rot/grün bzw. grün/rot regierten Ländern** Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Dies ist bedauerlich und nicht hinnehmbar.

Die **Jägerinnen und Jäger** sind die **einzigen** umfassend ausgebildeten und **staatlich geprüften Naturschützer**. Jagd ist nachhaltig, schützt und erhält die Artenvielfalt und die Kulturlandschaft. Sie darf nicht einem „Käseglocken-Naturschutz“ geopfert werden, der auf großer Fläche wirkungslos bleibt.

Wir treten deshalb nachdrücklich dafür ein, dass **Jagd und Hege frei lebender Tierarten in Hessen** weiterhin uneingeschränkt erhalten bleiben und nicht aus ideologischen Gründen zum Nachteil der hessischen Jägerinnen und Jäger eingeschränkt werden.

Mit freundlichem Gruß verbleibend,

Max Mustermann

**Anlagen:**

* Vergleich der geplanten hessischen Jagdzeiten mit Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg
* Brief mit Betreff: Für 400.000 Wildgänse heißt es: „Ab ins Gas“